

nhelm.
Kfm.
Wellig
i. Hr.
rg. —
Hrnn.
— Hr.
at Dr.
enberg
a. Gg-
leben.
e. —
lle a.
m. a.
Ber a.
ner a.

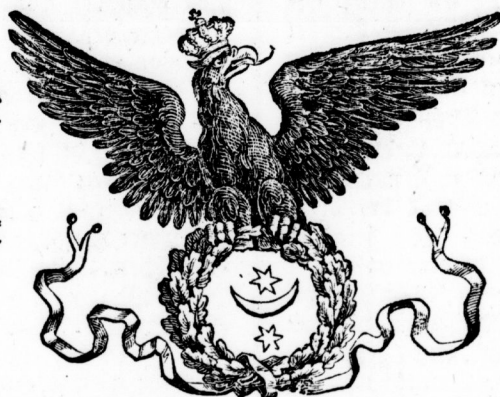
Wortführer. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 184.

Halle, Dienstag den 9. August

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 7. August. Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath Klee in Magdeburg zum Geheimen Justizrath zu ernennen geruht.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs der Franzosen am hiesigen Hofe, Bresson, ist von Leipzig angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern und der Polizei, von Rochow, ist nach Refahn abgereist.

Berlin, d. 8. August. Des Königs Majestät haben den bisherigen Wasserbau-Inspektor Robiling zu Torgau zum Regierungs- und Baurath bei der Regierung zu Trier zu ernennen geruht.

Der bisherige Direktor des Gymnasiums zu Kleve, Dr. Friedrich Rigler, ist zum Direktor des Gymnasiums in Potsdam ernannt worden.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister, Mühlner, ist von Stralsund hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Chef des Generalstabes der Armee, Krauseneck, ist von hier nach Halle abgereist.

Spanien.

Madrid, d. 25. Juli. Am 22. Juli Abends, grade als die Plüthe des Adels und die Glieder des diplomatischen Korps nach La Granja fahren wollten, um der Königin zu ihrem Namenstag Glück zu wünschen, erhielt der Premierminister Isuriz Bericht, wie zu La Granja Alles in Unruhe sei, weil es hieß, die Karlisten seien zu Sepulvele, nach Andern zu Arriaza (10 bis 11 Stunden von der Residenz), angekommen. Die Königin hatte bereits ihre Wagen in Bereitschaft setzen lassen, um nach Madrid abzugehen.

Der Ministerrath hielt sogleich Sitzung, und es wurde beschlossen, eine Abtheilung der Garnison nach den bedrohten Punkten abzuschicken. Der Konseilpräsident und der Kriegsminister verfügten sich in der Nacht noch nach La Granja zur Königin. Der 23. Juli brach an und wurde ein Alarmistag. Doch blieb alles bei Lärmen und Schreien. An den öffentlichen Orten, besonders im Neuen Kaffeehause, verbreiteten Exaltirte und Karlisten die beunruhigendsten Gerüchte; empörische Reden wurden gehört, aber es kam nicht zu Handlungen.

Isuriz und Bigo sind heute früh von La Granja zurückgekommen; sie haben die Königin vollkommen beruhigt verlassen. Die Karlisten stehen jenseits des Duero. Die Truppen von der Garnison ziehen wieder in ihr Standquartier. Gestern Abend gab es Lärm in einer der Vorstädte; ein Trupp Leute rief: es lebe Karl V. — Die Nationalgarde eilte herzu, und drei der eifrigsten Karlisten wurden auf der Stelle niedergemacht.

Madrid, d. 26. Juli. Die gute Haltung der Nationalgarde hat einen neuen Insurrektionsversuch vereitelt. Gestern, nach dem Stiergefecht, defilirte die Nationalgarde; aufgestellte Schreier ließen die Luft erschallen von dem Ruf: Es lebe die Freiheit! Tod den Ministern! Sie fanden aber durchaus keinen Anklang in den Reihen der Bürger. Die Ruhe blieb ungestört. Abends jedoch erneuerten sich die blutigen Schlägereien in den Straßen; die Karlisten zeigten sich äußerst verwegen; an 25 Individuen wurden verwundet.

Der Moniteur ist sehr lakonisch in seinen „Nachrichten aus Spanien.“ Er sagt nur: Zwei Bataillons Engländer und ein Bataillon Spanier sind am 30. Juli auf drei Dampfschiffen von San-Sebastian nach Santander abgegangen, um zu Triarte zu stoßen,

chitekt
— Hr.
aufm.
Willwitz
er a.
n. —
Mad.
p. Si
aufm.
Sters
erz u.
Pastor
art a.
berg.
Russl.
— Hr.
ig. —
Hr.
aufm.
Wilbe
mediz
Ragdes
Mün-
stern.
rg. —
r. Ju

Klein-
erhaw-
dmerc,

Naum-
— Hr.
Fischer
yer a.
u. Weis
— Hr.
Fabrik.
mer u.
deter a.

Somez aufzuhalten, und so Espartero Zeit zu lassen, ihn zu erreichen.

Belgien.

Aus Belgien, d. 30. Juli. Es sollen, wie man versichert, der obersten Polizeibehörde in Brüssel sehr wichtige Mittheilungen von Paris aus gekommen sein, in Folge deren sie sich zu einer sonst eben nicht gewöhnlichen Wachsamkeit und Thätigkeit veranlaßt finden möchte. Man will nämlich zu Paris die wichtigsten Entdeckungen in Betreff des Daseins und der Umtriebe der sogenannten Gesellschaft der Menschenrechte gemacht haben, die, wenn schon gesetzlich verboten, nicht nur fortbestehe, sondern unter der Hand auch dergestalt angewachsen sei, daß sie, bei ihren bekannnten staatsgefährlichen Bestrebungen, der französischen Regierung wirklich gefährlich geworden sei. Allein auch in Belgien soll jene Gesellschaft Verzweigungen haben, namentlich im Militair und auf den Universitäten. In der That spricht man von Verhaftungen, die in diesen Tagen zu Löwen Statt gehabt haben. Auch ist die Rede von einem neuen Reglement für das Passwesen, mit dem es seither bei uns weniger streng, als in allen Nachbarstaaten, genommen wurde, das aber nunmehr geschärft werden soll, namentlich um zu verhüten, daß sich politische Flüchtlinge aus der Schweiz und Frankreich einschleichen und die Wachsamkeit der Behörden hintergehen.

Bermisches.

— Nachrichten aus Faenza (Italien) berichten eine kaum glaubliche That, die aber vollkommen wahr ist. Bei einem öffentlichen Lottospiel (Tombola) waren mehre Tausend Menschen versammelt, als eine Bande Diebe, man sagt an hundert, sich erfrechte, den Damen ihren Schmuck mit Gewalt zu rauben. Die Männer vertheidigten ihre Frauen und Töchter so gut sie konnten, bis das herbeigeholte Militair die Eingänge schloß, sich vieler der Diebe bemächtigte und sie in das Gefängniß abführte. Eine solche Frechheit ist wohl noch nirgend vorgekommen; viele Frauen sollen durch das Ausreißen der Ohrringe blutig verwundet sein, und rufen wegen der Unthat laut um Rache. Die Mehrzahl dieser Frevler soll aus Landleuten bestehen; aber man begreift die Vereinigung nicht, da man von einer zahlreichen Bande früher nichts bemerkt hat.

— Zu den Stadtgesprächen in Rom gehört die Entführung einer Tochter des Prinzen von Canino (Lucian Buonaparte's) durch einen Landrämer. Der Prinz lebt bekanntlich in London, und ein Sohn von ihm besteht gerade jetzt einen Kriminalprozeß, von welchem der Ausgang, wenn nicht Gnade vor Recht geht, höchst bedenklich ist.

— Aus Syrien, im Juni. Eine ungeheure Menge Heuschrecken hat sich in diesem Sommer in Syrien, namentlich in der Gegend von Haleb (Alexpo), gezeigt, und bedeckte den Boden so, daß man für die Ernte besorgt war. Ibrahim Pascha theilte augenblicklich die Bevölkerung von Haleb, mit Ausnahme der Frauen, Greise, Kinder und Kranken in

72 Abtheilungen, und ließ sie hinaus auf die Heuschreckenjagd ziehen. Eine dieser Abtheilungen fing in 32 Tagen 20 Kameel-Lasten, was sehr viel ist, indem die Insekten noch auf ihrer ersten Entwicklungsstufe waren. Alle Läden, Magazine und Kaffeehäuser waren geschlossen, und man glaubte am 17. Juni, daß man noch etwa 3 Wochen zu thun haben würde, ehe die Heuschrecken ganz vertilgt wären, und Ibrahim Pascha den Einwohnern erlauben würde, in ihre Wohnungen heimzukehren. Ibrahim selbst war mit seiner ganzen Heeresmacht von 25,000 Mann gegen die Heuschrecken ausgerückt, und munterte durch sein und seiner Truppen Beispiel zu der, einigermaßen verdrießlichen, Jagd auf.

— Nathan von Rothschild war am 16. September 1777 geboren, und lebte seit 1798 zu London. Von den fünf Brüdern, welche die kräftige Quintupel-Allianz im Gebiete der Finanzen bildeten, leben jetzt noch vier; nämlich Anselm, geb. den 12. Juni 1773, wohnhaft zu Neapel; Salomon, geb. den 9. September 1774, wohnhaft in Wien; Carl, geb. den 24. April, wohnhaft zu Frankfurt; und Jakob (James), geb. den 15. Mai 1792, wohnhaft zu Paris.

— Man schreibt aus London, d. 2. August. Der berühmte Ornitholog, Hr. Audubon, der sich eine Zeit lang hier aufgehalten hat, ist in Begleitung eines seiner Söhne wieder nach New-York abgereist, um dort den vierten und letzten Band seines Prachtwerks über die Vögel Amerika's zu vollenden, zu welchem Zwecke er sich noch einige Spezies aus den südlichen Staaten der Union verschaffen will. Von hier hat er eine große Menge an Singvögeln mitgenommen, die in Amerika unbekannt sind, um sie dort fliegen zu lassen und auf diese Weise die Wälder und Ebenen seines Vaterlandes auch mit diesen Spezies zu bevölkern.

— In Bezug auf die von französischen Blättern gegebene Nachricht, daß man zu Anzin in Frankreich in einer tiefen Steinkohlen-Grube einen aufrecht stehenden fossilen Palmbaum gefunden habe, meldet die Kölnische Zeitung aus Stolberg bei Achen: Mehrmals sind bereits solche senkrecht stehende petrifizierte Palmbäume in den benachbarten Steinkohlen-Gruben von Eschweiler gefunden worden. Aber daneben haben auch andere Punkte unserer Provinz diese Erscheinung noch großartiger geliefert. Im Saarbrückenschen ist sie wiederholt vorgekommen, und noch ist dort in der Wellesweiler Grube ein solcher versteinertes Baum an seiner ursprünglichen Stelle, mit Genartigkeit entblößt, zu schauen. Der Stollen, bei dem er sich findet, ist Palmbaumstollen genannt worden. Der Baum wurde schon im Jahre 1817 zwischen zwei Steinkohlenflözen entdeckt, und seitdem sind deren mehrere gefunden worden.

— Man schreibt aus Canton (China), d. 21. Febr. In der Nacht vom 7. d. ist, (wie bereits gemeldet) Schnee gefallen, etwas, dessen die ältesten Einwohner sich nicht erinnern, daß aber vor etwa 80 Jahren einmal geschehen sein soll, und zwar ungefähr zwei Zoll hoch. Die Chinesen waren höchst erstaunt, des Mor-

gens die Erde völlig weiß zu erblicken; sie nahmen es erst für Baumwolle, dann für Zucker, da es aber nicht so schmeckte, thaten einige etwas davon in Schachteln, um es zum Andenken aufzubewahren, was aber nicht lange vorhielt. Einige Lachen mit Eis überzogen zu sehen, ist hier sonst nichts Unerhörtes.

— Die Düsseldorf'schen Zeitung vom 2. Aug. führt außer mehreren Unglücksfällen, die sich dort in einer Woche ereignet haben, auch den folgenden an: Ein sehr trauriger Vorfall ereignete sich vor einigen Tagen auf einem eine Stunde von hier gelegenen Landgute. Schon seit längerer Zeit nämlich hatte in den Hühnerställen ein Marder Vernichtung angerichtet, ohne daß es gelingen wollte, denselben zu fangen oder zu tödten. Endlich gewahrt ein Knecht ihn in der Scheune und meldet dies eiligst dem Verwalter, der eben im Begriff ist, eine Reise anzutreten, um sich mit seiner entfernt (und zwar zu Münster) wohnenden Braut zu verehelichen. Obgleich der Wagen schon vor der Thür hält, ergreift jener schleunigst ein Gewehr und eilt damit in die Scheune; um den Marder besser zu erreichen, erklimmt er eine Leiter. Beim Hinaufsteigen aber stößt er mit dem Gewehre an diese; der Schuß entladet sich und trifft den Verwalter, welcher todt zu Boden sinkt!

— Auf der Eisenbahn von Boston nach Providence stießen am 29. Juni zwei Dampfswagenzüge, die mit einer Schnelligkeit von 4 Meilen in der Stunde sich entgegen kamen, mit furchtbarer Gewalt zusammen. Die beiden Dampfswagen sind völlig zerstört und die beiden ersten Wagen bedeutend beschädigt. Auf dem von Boston kommenden Wagenzuge befanden sich 115 Passagiere, von denen etwa 20 die Beine gebrochen haben.

Bekanntmachungen.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Anton Dietrich hiersebit wegen angezeigter Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung seiner Gläubiger von dem unterzeichneten Landgerichte heute der Concurseröffnet worden, so wird allen und jeden, welche von dem Gemeinshuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Brieffschaften hinter sich haben, hiermit angedeutet, demselben oder dessen Angehörigen nichts davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gerichte davon treuliche Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositorium alhier abzuliefern, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß, wenn dennoch an Jemanden etwas gezahlt oder ausgeantwortet wird, solches als nicht geschehen betrachtet und zum Besten der Concurser-Masse anderweit beigegeben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands, und anderen Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Halle, den 29. Juli 1836.

Königl. Preuß. Land Gericht.
Schröder.

Freiwilliger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Merseburg.

Die den Wittig'schen Erben, dem Schenkwich Friedrich August Wittig und Konsorten zugehörige, in dem sogenannten Vorwerke sub No. 398 des Hypothekensbuchs in Merseburg gelegene, aus einem brauberechtigten Hause, sammt Hof, Garten und Seitengebäude nebst sonstigen Pertinenzien in der Oberbreitengasse bestehende Besizung, abgeschätzt auf 2415 Thlr. 25 Sgr. zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 14. September d. J.,

Nachmittags 5 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf bei

dem Königl. Gerichts- Amte Wettin.

Das sub No. 242. in Wettin belegene, dem Gerber Wilhelm Wiedekopf alhier zugehörige Haus nebst Hof, Scheune, Ställen und Zubehör, abgeschätzt auf 469 Thlr. 20 Sgr. zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den 14. October 1836,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll das zum Nachlasse der verstorbenen Kossath Sophie Elisabeth Vorchfeld, verwittw. gewesene Riegelmann geb. Schmidt zu Unterpeissen gehörige,

sub No. 28. daselbst am Teiche belegene dienstbare Kossathengut an Haus, Hof, Scheune, Ställen, zwei Gärten und neun Morgen Laßacker, abgeschätzt auf 1973 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. nach Abzug der Lasten und Abgaben auf

den 15. Septbr. c. a., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthose zu Unterpeissen an den Meistbietenden verkauft werden. Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Unbekannte und solche, die sich als sicher nicht ausweisen können, müssen $\frac{1}{2}$ tel des Meistgebots in baarem Gelde oder in inländischen öffentlichen Papieren nach dem Courswerthe deponiren.

Poplitz, den 30. Junius 1836.

Das Adelig von Krosigk'sche Patrimonial-
Gericht.

Junghanns.

J. G. Höppner

aus Frankenberg,

steht für den bevorstehenden Laurenti-Markt mit seinem Waaren-Lager bei dem Herrn Gastgeber Zander in den drei Schwänen auf der Mannischen Straße No. 535.

Sehr selten Rheintuch habe ich so eben wieder erhalten
S. Goldschmidt.

Mittwoch den 10. August ist Concert und Illumination in Freienselde.

Zaubert, Stadtmusikus.

Bekanntmachung.

Der Hr. Dr. Gerstenhauer ist gesonnen, folgende zu seinem Hause hier selbst gehörige Parzellen:

- a) einen Garten, ungefähr 280 Fuß lang, 150 Fuß breit, mit den edelsten Obstarten besetzt, so wie mit hinlänglichen Mistbeeten und einer Pumpe versehen,
- b) ein besonderes Wohnhaus, zwei Stuben, drei Kammern, zwei Küchen und einen Keller enthaltend,
- c) einen Obst- und Gemüsegarten, ungefähr 170 Fuß lang und 90 Fuß breit,
- d) einen Obst- und Grasgarten, ungefähr 200 Fuß lang und 36 Fuß breit, so wie
- e) einen Platz zum Bereiten guter Gartenerde, ungefähr 90 Fuß lang und 20 Fuß breit,

auf sechs Jahre an einen tüchtigen und zur Bestellung einer Kautions fähigen Gärtner zu verpachten. Pachtlustige haben sich daher spätestens bis zum 15. Septbr. dieses Jahres bei mir zu melden.

N a u m b u r g, den 1. August 1836.

Der Justiz-Commissar
Gilling.

Sardellen, à lb 3 Sgr., bei
August Pfannenbergs,
Steinweg No. 1720.

Zum bevorstehenden Jahrmart empfiehl eine sehr große Auswahl fertigen Damenpuß

Emilie Schuffenhauer,
in der großen Ulrichstraße No. 75.

Einladung zur Subscription.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in den übrigen Buchhandlungen, ist so eben die Ankündigung und ein Probestahlstück von
Deutschlands Fauna

oder

praktisch-gemeinnützige Naturgeschichte
der

Thiere des Inlandes

mit naturgetreuen Abbildungen aller Arten.
Für gebildete Leser aller Stände, so wie für Schulen bearbeitet und herausgegeben von

H. G. Ludwig Reichenbach,
Königl. Sächs. Hofrath, Prof. d. Naturgeschichte und
Vorsteher des Königl. naturhistorischen Museums
in Dresden.

In monatlichen Lieferungen mit 4 Stahl- oder
Kupferplatten und dazu gehörigem Texte im größten
Lexikonformate.

Subscriptions-Preis à Lief. schwarz 10 Sgr.
" " " " illum. 20 Sgr.

Druck, Papier und Colorit höchst elegant,
angefommen, und liegt zu Jedermanns Ansicht, so wie
Subscriptionlisten zur Unterzeichnung auf dieses wohl-
feile Werk, daselbst bereit.

Die erste Lieferung erscheint in 14 Tagen, und jeden
Monat wird eine neue Lieferung erscheinen.

Leipzig, im Monat Juli 1836.

Wagner'sche Buchhandlung.

C. Rudloff,

wohnhast in der Schmeerstraße No. 703.,
empfehle sich einem geehrten Publicum mit allen nur
möglichen Sattlerarbeiten, vorzüglich vorräthigem Ge-
schirr und Reitzzeugen, Anfertigung von Wagen nach
den neuesten Wiener Façons, und verspricht bei promp-
ter reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

Halle, den 6. August 1836

Morgen, Wittrow den 10. August, Gelegenheit
nach Leipzig bei Liebrecht.

Veränderungswegen bin ich gesonnen mein Haus in
der kleinen Ulrichstraße No. 994. mit Geräthschaft und
sämmlichen Vorrath von Vieh aus freier Hand zu ver-
kaufen, und kann die Hälfte der Kaufsumme auf dem
Grundstücke stehen bleiben.

Dasselbe eignet sich auch für einen Kaufmann.

Halle, am 8. August 1836.

J. Gottfried Kögel, Fleischer.

In Folge des anhaltend hohen Preisess verkaufen
Unterzeichnete gegenwärtig
raffin. Rübböl à Ctr. 16 Thlr., das 2 lb Maas 9 Sgr.
rohes Rübböl à Ctr. 15½ Thlr., das 2 lb Maas
8 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 8. August 1836.

Heinrich Keil. J. C. Beck. J. F. Weber.
S. F. Keil. A. Ernst.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Quedlinburg, d. 4. August. (Nach Wispeln.)

Weizen 34½ — 37 thl.	Gerste 21 — 23 thl.
Roggen 29 — 30 thl.	Hafer 18 — 19 thl.
Raffinirtes Rübböl, der Centner 15½ thl.	
Rübböl, der Centner 14½ thl.	
Keinöl, " " 14½	

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. August.

Im Kronprinzen: Hr. Oberst v. Reichenbach a.
Berlin. — Hr. Part. Reinicke m. Fam. a. Ham-
burg.

Stadt Fürst: Hr. Kaufm. Hoffmann m. Fam. a.
Erfurt. — Mad. Kost a. Leipzig. — Hr. Rech-
nungsrath Klein a. Berlin. — Hr. Kaufm. Ha-
berkorn a. Magdeburg. — Hr. Part. v. Hellsdorf
a. Weimar. — Hr. Part. Schmidt a. Hamburg.

Soldaten Ring: Hr. Part. Schmidt a. Norrböping.
— Hr. Kaufm. Zieching a. Paris. — Hr. Kaufm.
Schartow a. Magdeburg. — Mad. Kühne a.
Halberstadt.

Soldaten Löwen: Hr. Kammerherr v. Beust a.
Siebsch. — Die Hrrn. Kaufl. Gebr. Kühne a.
Leipzig. — Hr. Arzt Dr. Krimer m. Fam. a.
Berlin. — Hr. Leut. v. Kunge a. Erfurt. —
Hr. Pred. Dr. Schmatz m. Fam. a. Hamburg.

3 Schwänen: Die Hrrn. Kaufl. Leo u. Sohn a.
Dessau. — Hr. Wellnitz a. Merseburg. — Hr.
Candidat Lampadius a. Leipzig.

Schwarzen Stär: Hr. Pred. Wolff m. Sohn u.
Hr. Lehrer Weidenheim a. Sondershausen.